SCHADEN.NEWS








17.11.2026

I STATT E AM ROLLENDEN WOHNZIMMER: WIE SICH CARAVAN-REPARATUR FÜR BETRIEBE LOHNT

Obwohl die Neuzulassungen bei Reisemobilen und Wohnwagen zuletzt leicht nachgelassen haben, bleibt der Fahrzeugbestand auf den Straßen konstant hoch. Rund 1,8 Millionen Freizeitfahrzeuge sind laut Daten des Caravaning Industrie Verbandes (CIVD) derzeit in Deutschland gemeldet. Da Wohnmobile und Caravans meist eine Lebensdauer von zehn bis 15 Jahren erreichen, besteht kontinuierlicher Bedarf an Reparaturen. Doch der Markt erfordert ein Umdenken – weg vom Erneuern, hin zum Instandsetzen. Denn die Ersatzteilversorgung ist eng, teuer und mit langen Liefer- und somit höheren Standzeiten verbunden. Zudem drängen auch Versicherer immer stärker darauf, Beschädigungen am Caravan instand zu setzen, statt zu erneuern. „Für K&L-Betriebe eröffnet daher die fachgerechte Caravan-Instandsetzung ein gewinnbringendes Geschäftsfeld“, erklärt Carsten Leifheit, Business Development Manager beim Hersteller Henkel. Das Düsseldorfer Unternehmen mit dem Trainings- und Technologie Standort Heidelberg unterstützt Werkstätten bei der Caravan-Instandsetzung durch Klebe- und Dichtsysteme sowie praxisnahe Schulungen.

SANDWICH-AUFBAU STELLT BESONDERE ANFORDERUNGEN

Denn die Reparatur von Caravans unterscheidet sich laut Carsten Leifheit grundlegend vom klassischen Pkw-Geschäft: „Caravans bestehen überwiegend aus Sandwich-Elementen, bei denen dünne Außenhäute aus Aluminium oder GFK mit Schaum- oder Styroporkernen verklebt sind. Eine Ausbeultechnik wie beim Pkw funktioniert hier nicht, da sich sonst die Außenhaut lösen würde." Bevor die eigentliche Instandsetzung beginnt, muss laut Carsten Leifheit das Schadensausmaß exakt analysiert werden. „Der Mitarbeiter in der Werkstatt muss sich auf jeden Fall mit dem Fahrzeug beschäftigen, auch in den Innenraum gehen und schauen, was dahinter verbaut ist und ob die Nasszelle oder Schränke ebenfalls von der Beschädigung betroffen oder die Seitenwand bis nach innen durchgebrochen ist", erklärt Carsten Leifheit. Auch verdeckte Altschäden oder Risse im Dach erfordern seiner Erfahrung nach höchste Aufmerksamkeit, da eingedrungene Feuchtigkeit als die größte Angst im Caravan-Bereich gilt.

PRAXISNAHES WISSEN FÜR EFFIZIENTERE REPARATUREN

Um Betrieben die nötige Sicherheit bei der Reparatur zu vermitteln, bietet Hersteller Henkel / Teroson dreitägige Schulungen am Standort Heidelberg an. Das Interesse sei riesig: „Unsere Trainings sind grundsätzlich komplett ausgebucht", berichtet Carsten Leifheit. Die Kurse finden ihm zufolge bewusst außerhalb der Caravan-Saison zwischen November und März statt, damit die Werkstätten entlastet bleiben. „In den Schulungen bearbeiten maximal 20 Teilnehmende eigene Musterbauteile, die sie anschließend mitnehmen können", erklärt der Business Development Manager. Auf dem Lehrplan stehen Reparaturmethoden für GFK- und Aluminiumaufbauten, Teilersatz sowie Füge- und Klebetechniken für Anbauteile wie Solaranlagen, Satellitenschüsseln oder Markisen. „Zu den häufigsten Fragen der Werkstattmitarbeiter zählen Reparaturverfahren für Kunststoffe und GFK-Aufbauten sowie der fachgerechte Aus- und Einbau von Dachluken und Fenstern zur dauerhaften Versiegelung", erzählt Carsten Leifheit im schaden.news-Gespräch.

KLEINES PRODUKTPORTFOLIO, VIELSEITIGE ANWENDUNGEN

Neben den Trainings unterstützt Henkel Werkstätten mit einem praxisorientierten Produktportfolio und folgt dabei laut Carsten Leifheit eine klare Strategie: „Wir versuchen mit einem kleinen Produktportfolio viele Anwendungen abzudecken. Mit wasserbasierten Produkten wie Teroson WT R2000 Aqua als Langzeit-Karosserieschutz am Unterboden, mit Teroson WT 450 Aqua in Hohlräumen durch einen sehr guten Rostschutz bei gleichzeitigem Verzicht von organischen Lösungsmitteln im Schlaf– und Wohnbereich oder Teroson WX 990 als Korrosionsschutz für Achs-, Anbauteile sowie Oberflächen, sorgen diese für einen dauerhaften Schutz der Fahrzeuge und gleichermaßen für einen stabilen Werterhalt" Für das Verkleben von Anbauteilen und das Abdichten im Außenbereich dient beispielsweise Teroson MS 939 als dauerhaft UV-stabiler Allrounder. Müssen Bauteile extrem schnell fixiert werden, um kurze Standzeiten zu garantieren, kommt die zweikomponentige Variante Teroson MS 9399 zum Einsatz. Für elastische Fugen wird Teroson MS 935 genutzt, während der Haftverstärker Teroson SB 450 die Haftung auf anspruchsvollen Materialien wie eloxiertem Aluminium oder Edelstahl um bis zu 30 Prozent verbessert. Beim Einbau von Fensterrahmen oder Dachluken greifen Betriebe zu abtupfbaren Butyl-Dichtstoffen wie Teroson RB 2759. „Für Kunststoff- und GFK-Reparaturen sowie den Teilersatz kleinerer Aluminiumflächen dient der 2K-Polyurethan-Klebstoff Teroson PU 9225 als universeller Problemlöser", erklärt Carsten Leifheit abschließend.

Ina Otto